

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

58. Jahrgang

Nr. 5

Sept./Okt. 1996



Auf geht's zum Endspurt:

- Nikolausfeier (S. 6) -
- Jahresschlußfeier (S. 5) -
- Hauptversammlung (S. 7) -

TERMIN-VORSCHAU — SEITE 2

Fortschritt, Sicherheit, Perfektion



Industrielle Fertigung mit handwerklicher Liebe zum Detail ist für uns oberste Maxime.

Fordern Sie uns:

- bei der Ausrüstung von Verwaltungs- und Hotelkomplexen mit hochwertigen Anlagen in Antriebsausstattung und Steuerungstechnologie,
- bei der Ausrüstung von Krankenhäusern mit zuverlässigen Bettenaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Produktionsobjekten mit robusten Industrieaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Wohnprojekten mit soliden, wirtschaftlichen Normaufzügen.

Neben dem Hauptbetrieb in Garching-Hochbrück bei München unterhalten wir in vielen Städten Deutschlands Serviceniederlassungen, die für ein reibungsloses Funktionieren Ihrer Anlagen sorgen, so z. B. in Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Leipzig, Dresden...

VESTNER AUFZÜGE
...mit Sicherheit Qualität

Gutenbergstraße 3a Telefon: (0 89) 32 00 98 - 0
85748 Garching Telefax: (0 89) 32 00 98 - 56

Liste der runden Geburtstage:

- 6. Oktober Ludwig Müller, Hiblestr. 17, 80636 München, 60 Jahre
- 10. Oktober Hermann Morath, Nymphenburger Str. 61/3, 80335 München, 75 Jahre
- 31. Oktober Franz Lang, Adalbert-Stifter-Str. 1a, 93339 Riedenburg, 80 Jahre
- 20. November Heinrich Hirschauer, Hauserweg 11, 82057 Jcking, 85 Jahre
- 25. November Karl Jbscher, Solalindenstr. 62a, 81827 München, 80 Jahre
- 1. Dezember Martin Gieshoidt, Ruppanerstr. 13, 81829 München, 50 Jahre

Der ACM wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für die nächsten Jahrzehnte.

Termine 1996/97:

- 30. November 96 Jahresschlußfeier des ACM im Forsthaus Wörnbrunn (siehe Seite 5)
Bitte beiliegende Postkarte beachten
- 6. Dezember 96 ACM-Nikolausfeier in der „Neuen Schießstätte“ (siehe Seite 6)
- 5. Februar 97 ACM-Hauptversammlung im Löwenbräukeller (siehe Seite 7)



❖ Wintern. Kosmetik
 ❖ über 350 Düfte
 ❖ Geschenkboutique

❖ Bademoden
 ❖ Kosmetikkabinen
 ❖ Schminkkurse

2 Minuten von S-Bahnhof Marienplatz. Tel. 089 / 22 27 64

Bei nicht verschuldetem Unfall rechnen wir mit der jeweiligen Versicherung ab.

Leihwagen werden gestellt
Gebr. Wagenführer
 Inh. Julius Wagenführer

Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst



Hirschbergstraße 21 - 23
 80634 München, Tel. 16 13 72

Anton Amberg

Malermeister



Sämtliche
 Spezialanstriche,
 Lackierungen und
 Fassaden-Beschichtungen

Ernastraße 26
 8000 München 82
 Telefon 430 28 60



Shell
Heizöl

Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
 Hahilingastr. 5
 8024 Oberhaching


 Bei uns
 sind Sie immer
 in guten Händen

☎ (089)

6 13 16 58

E I N L A D U N G

zur Jahresschlußfeier des ACM

am Samstag, 30. November 1996 im

Forsthaus Wörnbrunn

**19.00 Uhr Eröffnung des Stadels
mit Begrüßungscocktail**

20.00 Uhr Gemeinsames Essen

Ehrung der Sportfahrer

Musik, Tanz und Unterhaltung

Bitte senden Sie die dem ECHO beiliegende Antwortkarte bis spätestens 13.11.1996 zurück (oder geben Sie sie an diesem Clubabend ab!), damit die Vorplanung und Essensbestellung (heuer wieder einmal ein Menü, damit auch die „Feinde“ des Büfetts zum Zuge kommen) rechtzeitig möglich sind.

Der Unkostenbeitrag (einschl. Menü) beträgt (immer noch!) DM 100,--. Ich freue mich, Sie recht zahlreich (und pünktlich) in Wörnbrunn an einem der letzten Tage von Richard Süßmeier, dem kleinen und doch so großen Wirt, zu unserer Feier begrüßen zu können, die eine auch für den ACM motorsportlich wieder recht erfolgreiche Saison beschließen soll.

**Ferdinand Bauer
Präsident**

Neu Neu Neu Neu



ACM-Nikolausfeier 1996 in neuem Rahmen!

*Am Freitag, den 6.12.96 wird die traditionelle ACM-Nikolausfeier zum **24. Mal** stattfinden.*

*Der Nikolaus ist bestellt - die Musiker üben fleißig - die Theaterfreunde lernen schon -
der Bühnenbildner sägt und hämmert - der neue Wirt freut sich schon auf hungrige Gäste.*

Ort der Veranstaltung ist der Festsaal der Gaststätte

"Neue Schießstätte" in München-Sendling, Zielstattstr. 6.

*Beginn: 19.30 Uhr, Karten zu DM 15,- gibt es am Clubabend oder telefonische
Bestellung beim Nikolausteam Trudl Pesl (4305326), Ferdinand Littich (434732) oder
Alex Mayer (8415698).*

Wir möchten hiermit alle ACMler mit Familie und Freunden recht herzlich dazu einladen.

Euer ACM-Nikolausteam



EINLADUNG

zur ACM Hauptversammlung 1997

Sehr geehrte Clubmitglieder,

am **Mittwoch, den 5. Febr. 1997** findet um 20 Uhr im Clublokal Löwenbräukeller am Stieglmaierplatz in den Dachauer Stuben die ordentliche

93. Mitgliederversammlung

statt. Wir erlauben uns, Sie dazu ganz herzlich einzuladen. Da hier immer wichtige Dinge entschieden werden, sollte es für Sie selbstverständliche Pflicht sein, daran teilzunehmen.

T A G E S O R D N U N G

- 1.) Feststellung der Stimmberechtigten (Stimmliste)**
- 2.) Berichte: a) des Präsidenten und der Referenten
b) des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer**
- 3.) Entlastung der Vorstandschaft**
- 4.) Vorstandswahlen**
- 5.) Haushaltsvorschlag für 1997**
- 6.) Anträge (Frist lt. Satzung 22.01.1997)**
- 7.) Verschiedenes**

Teilnahme und stimmberechtigt sind nur Mitglieder!

Ferdinand Bauer - Präsident

Wenn Sie am
stillen Örtchen

selbst drucken,

können Sie erahnen, wie schwer und
einsatzintensiv unser Job ist.

Mit freundlichen Druckergrüßen.

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

V·A·G

(Audi)



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH

Tübinger Straße 11
80686 München
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen
Aral Super Tronic Öle.«

Alex MOULTON Bicycle
Alan, Cinelli, Colnago,
Gios, Gianni Motta,
Koga-Miyata,
Basso, Panasonic,
Dancelli



Inh. F. Littich
Lerchenfeldstraße 11
80538 München
Am Englischen Garten
Telefon 0 89 / 22 41 13
Telefax 0 89 / 22 56 26

Radsport · Bekleidung · Zubehör · Eigene Werkstätte

Espressoworld



Kaffee-Kultur vom Feinsten!

- *Espressomaschinen*
- *Kaffeemaschinen*
- *Accessoires*
- *erlesene Espressoröstungen*
- *Designzubehör*
- *Vorführung, Beratung, Verkauf*

ESPRESSO-KAFFEEMASCHINEN ZENTRALE MÜNCHEN · INH. RUDOLF SEITZ
DACHAUER STR. 15 · NÄHE HAUPTBAHNHOF · 80335 MÜNCHEN · TEL./FAX 089/55 84 02
Geschäftszeiten: Montag–Freitag 9.30–18.00 Uhr · Samstag 9.30–14.00 Uhr



Erwin Köck



Autolackiererei
Design Unfallinstandsetzung Lackshop

In unserem *Lack-Shop* erhalten
Sie Spraydosen (ca. 1700 Farbtöne),
Lackierzubehör sowie Glasurit-Lacke.

LANDSBERGER STR. 416
81241 MÜNCHEN
TELEFON 089 / 83 14 34

MACHEN SIE SICH EIN NEUES BILD VOM 3er.



JETZT FÜR 3,9%*

So leicht war der Einstieg in die BMW 3er Reihe noch nie. Für attraktive 3,9 %* effektiver Jahreszins können Sie jetzt Ihren 3er mit all seinen Neuheiten selbst erleben:

- Der neue 97er Look (z. B. stärker ausgeformte „Niere“ mit breitem Chromrand, neue Radvollblenden im neuen Design u.v.m.**)
- Sonderausstattungs-Pakete für jeden Fahrertyp zu einem außergewöhnlich attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis
- Die Automatische Stabilitäts Control + Traktion (ASC+T) serienmäßig in jedem 6-Zylinder Modell***

* Bei einer Anzahlung von 25 % und einer Laufzeit bis zu 24 Monaten.
Ein Angebot der BMW Bank.

** Variiert nach Fahrzeug und Serienausstattung.

*** Außer 325 tdA/tdsA und M3.

Jetzt bei uns.

AUTO HUSER GMBH

BMW Vertragshändler
Telefon 74 14 42-0
Fürstenrieder Str. 210-216
81377 München



ACM Clubpokal auf dem Salzburgring am 06.10.1996

Trotz vieler, in erträglicher Zeit erreichbarer Rennstrecken in und um Deutschland ist der Salzburgring doch noch so gefragt, daß eine Voranmeldung (oder eher „Beantragung“) mindestens 1 ½ Jahre vorher notwendig ist. Dabei kann man sich immer noch nicht den genauen Tag aussuchen, so daß uns auch heuer wieder der Sonntag nach dem Tag der Deutschen Einheit „zuteilt“ wurde.

Die vier freien Tage verleiten natürlich zu einem Kurzurlaub und halten leider viele ab, an unserem Clubpokal teilzunehmen. Ich persönlich bedaure das zwar sehr, weil man auch in so einer Situation dem Club den Vorzug geben sollte (wegfahren kann man öfter als am Clubpokal teilnehmen!), muß es aber akzeptieren.

Für das nächste Jahr steht der Termin mit dem 19. Oktober bereits fest, und wir hoffen natürlich wieder auf zahlreichere Nennungen.

Die Vorbereitungen begannen bereits im zweiten Quartal, wo es schon Zeit wurde, sich um die Quartiere zu kümmern. Auch wenn die Hoteliers ständig über mangelnde Auslastung jammern, so ist trotzdem eine lange Vorlaufzeit nötig, um Sie alle in einem Haus unterzubringen. Der Riedl-Wirt war ja nach seinem immer noch nicht beseitigten Brandschaden nicht verfügbar, so orientierte ich mich am vielen bereits bekannten „Nußbaumer“.

Ende Juni bereits besichtigte ich das Haus und legte auch gleich unsere ungefähren Zimmerwünsche vor. Bis Ende September hatte ich trotz mehrerer Telefonate und Briefe noch keine endgültige Zusage. Da auch die Nennungen nur spärlich hereinkamen, war eine feste Buchung aber auch von unserer Seite nicht möglich. Fast zu spät erfuhr ich dann, daß nur einige der Clubfreunde und Gäste im Nußbaumer unterzubringen waren. Über das Fremdenverkehrsamt bekam ich dann die Adresse des „Jagdhofs am Fuschlsee“, einem sehr guten, aber auch preislich entsprechend angesiedelten Haus. 960 öS für ein EZ bzw. 1400 öS für ein DZ überschritten sicher das „Wollen“ vieler Teilnehmer.

Aber man war kulant und gestand mir nach Verhandlung einen Sonderpreis von 680 öS bzw. 1040 öS zu. Damit konnte ich vor Ihnen verantworten, mich festzulegen und die Zimmer zu buchen.

Die erste Hürde war damit genommen. Alex Mayer hatte sich inzwischen um die diversen Funktionäre, Helfer und die Zeitnahme bemüht und einen Zeitplan erstellt (durch verspätete Nennungen natürlich unter Druck und in letzter Minute!).

Aber dies ist - glaube ich - jeder gewöhnt, der in einem Club - gleich welcher Art - ein Ehrenamt wahrnimmt.

Die Listen waren geschrieben, der „Tag des Rings“ kam, und mit ihm der Regen, der uns in diesem „Sommer“ schon mehr als reichlich beschert wurde. Aber nicht nur die Teilnehmer, auch einige Besucher folgten unserem Ruf und trafen am Samstag in Hof bei Salzburg ein.

Die Zimmerverteilung ging, trotz einiger Probleme infolge eines verkürzt angekommenen Faxes, ziemlich problemlos über die Bühne. Der Samstagabend gestaltete sich beim „Nußbaumer“ recht unterhaltsam, wozu nicht nur die vielen „Ratschereien“ unter Freunden, sondern auch Max Demel jun. mit seiner „Ziach“ beitrug.

Immer wieder griff er nach seiner „Diatonischen“ und zeigte uns, daß die bayerische Musi noch immer beliebt und für einen lustigen Abend gut ist. Herzlichen Dank, Max, für Deine sehr gute Musik!

Früher als sonst (man ist ja schließlich Sportler!) endete der Abend, um ja am Sonntag pünktlich um 8 Uhr am Ring zu sein.

Leider begleitete uns auch auf der Fahrt dorthin immer noch leichter Nieselregen. Die gesamte Strecke war naß und damit gefährlich. Aber dank des großzügigen Zeitplanes von Alex Mayer (und in dem Fall auch dank geringer Teilnehmerzahl) konnten wir den Beginn etwas verschieben. Trotzdem mußten die ersten Starter zum Training, sowohl bei den Autos, wie auch bei den Zweirädern, sich mit den Tücken des nassen Salzburgrings auseinandersetzen.

Die Instruktoeren scharten ihre „Schäflein“ um sich und begannen mit dem Training. Volle eineinhalb Stunden konnten z.B. die Motorradler alleine am Vormittag ihre Motoren und Reifen strapazieren.

Die Autos absolvierten inzwischen ihren Slalom und konnten darüber hinaus - bei noch nasser Strecke - ebenfalls auf dem Ring trainieren.

Gegen ½ 11 Uhr hörte auch der leichte Regen auf , während der Mittagszeit konnten wir sogar Sonne genießen, so daß ab 14 Uhr auf fast trockener Piste gefahren werden konnte.

Dies war natürlich besonders für die Motorradler weniger risikoreich, als sie gleich nach der Mittagspause zu ihren zwei Läufen der Gleichmäßigkeit starteten. Ich hatte als Zuschauer Gelegenheit zu genießen, daß sich außer unseren aktiven Rennfahrern Ilmberger (jun. u. sen.) sowie Helmut Dähne auch einige „Hobbyfahrer“ recht schnell und gekonnt um den Kurs bewegten.

Da die Veranstaltung bis auf drei (allerdings nicht ganz billige) Materialschäden „personenschadenfrei“ verlief, kann man auch aus dieser Sicht zufrieden sein. Ich habe letztlich nicht nur viele zufriedene Gesichter gesehen, sondern auch hören können, mit welcher Freude die Teilnehmer dabei waren.

Da die Auswertung in Handarbeit vorgenommen werden muß, werden wir uns noch etwa 2 Wochen gedulden müssen, um zu erfahren, wer bei der Jahresschlußfeier Pokale bekommt. Aber was spielt das für eine Rolle, wenn man einen Tag mit vielen Kilometern auf dem Salzburgring erleben durfte.

Mein Dank gilt zum Schluß den vielen Helfern, die diese Veranstaltung erst ermöglicht haben und durch ihren unentgeltlichen Einsatz und die Übernahme der eigenen Spesen dem ACM erst gestatten, eine preisgünstige Möglichkeit zu schaffen, sich mit seinem Fahrzeug auf einer echten Rennstrecke auszutoben.

Als Hauptorganisator, Verantwortlichem, Helfer an allen Ecken und gutem Geist des Clubpokals danke ich besonders unserem Sportleiter Alex Mayer!

Dann waren auf den speziellen Positionen zuverlässig und fleißig:

Papierabnahme und Kasse: *Barbara Schneider (auch bei Abnahme und Reparatur behilflich!)*

Aufbau Slalom: *Heinz und Paul Egerland,
Frank Hofweber*

Slalom u. Fahrerlager: *Heinz und Paul Egerland*

Techn. Abnahme: *Max Demel und
Thomas Ostermeier*

Zeitnahme Slalom: *Wuzi Distler und Georg Hummelt*

Zeitnahme Ring: *Das Team Zigl-Gändsberger*

Instruktoren: *Kurt Distler, Dieter Steinlein,
Ilmberger sen. u. jun.*

Starter: *Kurt Distler*

All den Genannten sowie auch denen, die vielleicht wieder einmal vergessen wurden, herzlichen Dank des ACM und aller Teilnehmer.

Nicht vergessen will ich auch unsere Freunde Margot und Toni Miller, die 20 Jahre die Quartiere verteilt, bei der Papierabnahme geholfen und am Slalom die Zeit genommen haben. Toni hat heuer bei der letzten Vorstandssitzung diesen Posten zur Verfügung gestellt, um dem Nachwuchs eine Chance zu geben. Die Jugend hat die Zeitnahme gut erledigt, das Dabeisein der „Millers“ hat trotzdem vielen ACM-Freunden gefehlt. Ich weiß, daß auch die Margot und der Toni an uns gedacht und im Geiste mitgewirkt haben.

F. Bauer

80 Jahre,und noch immer Ibscher

über seine große Geburtstagsfeier zum 70igsten habe ich doch gerade erst berichtet, den Rückblick im ECHO 11/1991 zum 75igsten soeben nachgelesen, und jetzt soll der **80igste** vor der Türe stehen?

Da sieht man erst, wie die Zeit vergeht!

Und was hat sich seit 1986 geändert?

Der Kare ist etwas älter, die Marschiererei etwas mühseliger geworden. Geblieben sind die Eigenschaften, die wir an ihm kennen: Das Bier schmeckt ihm immer noch genauso gut wie das Essen. Seine Oldtimer liebt und pflegt er wie eh und je, die Eisenbahn ist nach wie vor sein Hobby.

Noch nicht lange her, hat er sich wieder ein altes Motorrad zugelegt, um es zu restaurieren und durch Enkel Hubert „ausführen“ zu lassen. Für ihn selbst ist die Fahrerei sicher zu anstrengend und zu gefährlich geworden. Aber ganz läßt ihn seine Leidenschaft halt (Gottseidank) noch nicht los.

Am 29. Nov. steht wieder eine große Feier bevor. Wünschen wir ihm, daß er nicht nur diese, sondern auch noch möglichst viele Jahre unbeschadet und ohne große gesundheitliche Probleme überstehen kann. Es sind ja nur noch 5 Jahre, bis er das 60jährige Jubiläum im ACM feiern kann. Und vielleicht fällt uns dann auch eine Ehrung ein, die derart lange Clubmitgliedschaft entsprechend würdigen kann.

Ich persönlich wünsche Dir, lieber Kare, nur Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Bewahre Dir Deinen Humor und Deinen Durst, dann kann der Lebensfreude nichts mehr im Wege stehen.

F. Bauer

Vorbeifahrverbot an Schulbussen

sorgt nach wie vor für Verwirrung

Das seit dem 1. August 1995 geltende Vorbeifahrverbot an Schulbussen wird nach Ansicht des ADAC Südbayern mit Beginn des neuen Schuljahres vielerorts wieder für mehr Verwirrung als für mehr Sicherheit sorgen. Denn auch über ein Jahr nachdem es in Kraft getreten ist, herrscht bei vielen nach wie vor große Unkenntnis über die neuen Regeln. Wer aber heute mit dem Auto, dem Motorrad oder auch dem Fahrrad allzu flott an einer Haltestelle einen Bus überholt, bei dem die Warnlichter eingeschaltet sind, kann bei der Polizei kaum noch auf Gnade hoffen. Hinzu kommt, dass die zuständigen Verkehrsbehörden immer noch nicht alle für Kinder und Senioren besonders risikoreichen Haltestellen einheitlich gekennzeichnet haben.

Nähert sich ein Bus einer Haltestelle mit eingeschalteter Warnblinkanlage, besteht nach den neuen Regeln Überholverbot. Wenn der Bus dann an der Haltestelle steht, darf man nur mit Schrittgeschwindigkeit vorbeifahren. Erlaubt sind dann lediglich 4 bis 7 km/h auf dem Tacho. Die wenigsten aber wissen, dass auf einer zweispurigen Fahrbahn diese Vorschrift auch für den Gegenverkehr gilt!

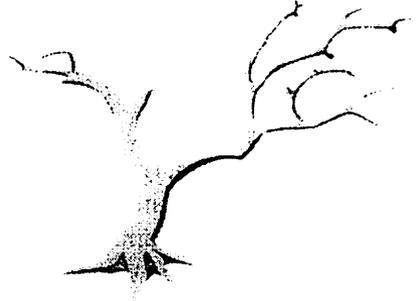
Wie tief man bei einem Verstoß in den Geldbeutel greifen muss, hängt von der Höhe der Geschwindigkeitsübertretung ab. Ist die Polizei nicht mit Messgeräten unterwegs, sind sogar Schätzungen erlaubt.

Der ADAC Südbayern macht deshalb nochmals auf die Regeln aufmerksam:

- Bus nähert sich einer Haltestelle mit eingeschalteter Warnblinkanlage: Überholverbot!
- Bus hält auf zweispuriger Fahrbahn mit eingeschalteter Warnblinkanlage: Vorbeifahren nur mit Schrittgeschwindigkeit (4-7 km/h) erlaubt. Gilt auch für Gegenverkehr!
- Gegenverkehr ist nicht betroffen, wenn die Fahrbahn baulich getrennt (Mittelstreifen) ist.

Europas Bäume wachsen schneller als früher

In den europäischen Wäldern wachsen die Bäume schneller als früher - das Waldsterben betrifft nach einer Studie des Europäischen Forschungsinstituts (EFI) drei bis fünf Prozent der Bäume. Dieses überraschende Ergebnis wurde bei der EFI-Jahresversammlung in Freiburg vorgestellt, an der 80 Forstwissenschaftler teilnahmen.



EFI-Direktor Tim Peck wies die amtlichen Waldschadens-Berichte, die vor allem in Deutschland immer wieder von einem Waldsterben sprechen, entschieden zurück. Die Annahme, der Verlust von Nadeln und Blättern allein könne etwas über die Gesundheit der Bäume aussagen, sei irreführend. Die Wissenschaftler haben beobachtet, daß eine Kiefer erst ab einem Nadelverlust von 60% ihr Wachstum verlangsamt. Nach der Studie des Forstinstituts hat das Holzvolumen der europäischen Wälder zwischen 1950 und 1990 um 43% zugenommen. Schneller wachsen die Wälder vor allem in Deutschland und Tschechien.

Eine Prognose über das Waldwachstum wagt die EFI-Studie nicht. Zu kompliziert ist das Zusammenspiel der Faktoren Klima, Boden, Frost, Sturm, Dürre, Luft und Bewirtschaftung. Während in den 80er-Jahren der „saure Regen“ für das Waldsterben verantwortlich gemacht wurde, vermuten die Experten jetzt, daß Stickstoff aus Landwirtschaft und Verkehr wie Dünger wirkt und Kohlendioxid die Photosynthese beschleunigt.

Engagierte Umweltschützer haben diesen Zusammenhang ebenfalls erkannt - und deuten ihn dennoch anders. Der Geschäftsführer des Schwarzwaldvereins, Karlheinz Abt, vergleicht den wuchernden Wald mit einem Kind, das ständig Schokolade nascht. Es wird davon dicker, aber nicht unbedingt gesünder.

SZ, 2.9.96

Und Frauen sind doch die besseren Autofahrer

„Frau am Steuer“ -oft ein Ausruf des Entsetzens, ein Synonym für die Unfähigkeit, ein Auto zu führen.

Dabei stellte sich bei einer Podiumsdiskussion des Verkehrsparlaments der Süddeutschen Zeitung mit dem Thema „Frauen und Kinder im Straßenverkehr“ heraus, daß Frauen gar keine so schlechten Autofahrer sind, wie man immer noch annimmt, was durch diverse Statistiken bewiesen wird. Klaus Langwieder vom Verband der Schadensversicherer wies in seinem einführenden Vortrag darauf hin, daß es gut wäre, wenn sich die Männer im Straßenverkehr etwas weniger männlich geben und mehr die defensive Fahrweise der Frauen übernehmen würden: „Besonders schwere Unfälle sind leider eine typische Männersache“, Frauen-Unfälle enden meist „nur“ mit Blechschäden.

Fahrschulchefin Annette Pyko führt häufig Nachschulungen für Fahranfänger durch, die während der ersten zwei Jahre auffällig geworden sind. Sie hat es dabei mehr mit jungen Männern zu tun, die meist zu schnell unterwegs waren. Frauen fahren etwas zurückhaltender, nicht zuletzt, weil sie Autos mit weniger PS benutzen.

Das „Balzen mit dem Gaspedal“, wie es Langwieder formulierte, ist nicht mehr so aktuell. Viele Beifahrerinnen drohen auszusteigen wenn „er“ so weiterfährt, eine Einflußnahme mit der nach Meinung von Klaus Wagner (Vorsitzender des Verkehrsparlaments) eine Reihe von Unfällen vermieden werden.

Christine Kramer (Ministerialrätin im Bundesverkehrsministerium) ist nicht ganz so optimistisch, daß Frauen als positives Beispiel dienen könnten, da sie leider „aufholen“, z.B. beim Alkoholkonsum am Steuer. Auch nach der Auffassung von Wagner nehmen Frauen leider immer mehr männliche Unsitten an, wie etwa den Wettkampf auf der Straße. Margit Krumpholz (Bauunternehmerin und Vielfahrerin) sieht keine eklatanten Verhaltensunterschiede und spricht daher lieber von „autofahrenden Menschen“. Nach Meinung von Marion Zellner (Mitglied der Motorredaktion der SZ) müsse das Vorurteil ausgeräumt werden, daß Frauen mit Autos und Technik nicht zurechtkämen, sie verstehen genauso viel oder sowenig davon wie Männer. Nach einer Aral-Studie von 1993 fahren 41% der Frauen sehr gerne mit dem Auto und haben ein durchaus emotionales Verhältnis zu ihrem Gefährt.

Die weiter stark zunehmende Motorisierung von Frauen solle, so hofft Langwieder, zur Förderung eines defensiven, vorausschauenden und partnerschaftlichen Fahrverhaltens beitragen.

Fazit für „Ihn“: Nicht auf die Frauen schimpfen und meckern, sondern Beispiel nehmen!

Fazit für „Sie“: Nicht alles was Männer machen ist nachahmenswert!

ADAC Junior Cup startet in seine vierte Dimension

Der Start zum ADAC Junior Cup erfolgte am 19. Mai am Nürburgring und geht somit in seine vierte Saison. Das Interesse bei der motorsportbegeisterten Jugend ist größer denn je und erreichte einen neuen Beteiligungsrekord von 80 Teilnehmern. Auch in den Medien hat diese Talentschmiede große Resonanz gefunden, nachdem es in der vergangenen Saison einem Mädchen (Katja Poensgen) gelungen ist, 64 Jungs den Gesamtsieg wegzuschnappen.

Als Erich Messner, bekannt als Turbo-Erich, ehemals Rennleiter bei Zündapp beim ADAC die Abteilung Jugend und Sport übernahm, konnte er selbst nicht ahnen, welchen Erfolg seine Idee haben würde: eine Rennserie für junge Mächtegern-Rennfahrer auf käuflichen Zweitakt-Maschinen ins Leben zu rufen. Er hatte erkannt, das aus den bestehenden Cup's, die meistens auf identischen Maschinen ausgetragen wurden, kein Nachwuchs für die obersten Klassen des Straßenrennsports hervorging. Sein Konzept: Einfach, billig, markenvielfältig und seriennah sollten die Maschinen sein. Ein weiterer Punkt, der die jungen Leute motivieren und für den Aufstieg in die nächst höhere Klasse vorbereiten sollte war, daß sie auch Sponsoren und Helfer selbst akquirieren sollten.

Inzwischen sind die ersten Erfolge schon Realität. Die ersten Drei der deutschen Meisterschaft in der 125ccm-Klasse sind alles ehemalige Junioren und für den Motorrad-Grand-Prix am Nürburgring gehen fünf von ihnen mit einer Wild-Card an den Start. In der 125ccm-Klasse handelt es sich dabei um Christian Kellner, Steve Jenkner, Markus Ober und Emanuel-Rudolf Buchner. In der 250ccm-Kategorie hat den Sprung Alexander Folger geschafft.

Aber auch im nahen Ausland hat diese Serie Aufmerksamkeit erregt und so sind zwei Österreicher, zwei Südtiroler, zwei Schweizer und ein Luxemburger am Start. Unter diesen ist der Südtiroler Markus Wegscheider, der mit einem Sieg am Sachsenring und weiteren guten Plätzen bei der Vergabe des Titels ein ernstes Wort mitreden möchte, der erfolgreichste. Aber ausgeglichen und taktisch klug sind die Leistungen des erst 19-jährigen Benny Jerzenbeck aus Haarlingen, der in der Zwischenwertung nach drei Rennen (Nürburgring, Salchsenring, Salzburgring) vorne liegt.

Aber auch ein Mädchen macht wieder von sich reden. Noch nicht durch große Erfolge, sondern von der Härte zu sich, mit der sie zu Werke geht. Dabei handelt es sich um die erst 17-jährige Alexandra Eble aus Kippenheim. Beim Jupo-Pokallauf am Hockenheimring ging sie zu Boden und brach sich dabei das linke Schlüsselbein. Nichts desto weniger war sie 14 Tage später am Nürburgring schon wieder im Sattel. Dort schoß sie ein Konkurrent, der sie von hinten anfuhr, wieder ins Gelände und das Schlüsselbein brach neuerlich. Eigentlich wollte sie eine Woche später am Sachsenring schon wieder fahren, nur ihr Betreuer, der sechsfache deutsche Meister Alfred Waibel gestattete es ihr nicht. Am Salzburgring, eine Woche später, gelang es ihr, den ersten Punkt zu holen. Aber mit ihr wird noch zu rechnen sein in den noch ausstehenden 5 Rennen.

Drei Rennen, drei verschiedene Fahrer aus der obersten Stufe des Siegerpodestes zeigen auf, wie ausgeglichen das Feld ist. Nur bei den Maschinen dominieren im Moment die Aprilias aus Italien. Darum wird man bei der Konkurrenz aus Fernost alles unternehmen, um die Motoren, die innerhalb einer 33 PS-Grenze liegen müssen, konkurrenzfähiger zu machen.

Mit freundlichen Grüßen
Wieland Oskar

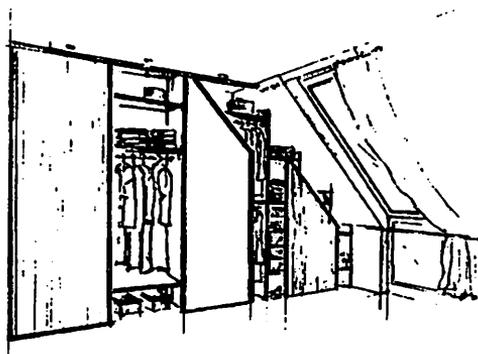
P.S.: Für weitere Informationen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung
(Tel.+Fax: 089/675472).

Ideen nach Maß für anspruchsvolle Raumlösungen

Seit der Eröffnung vor knapp einem Jahr überzeugt Peter Dany in Augsburg mit kreativen und individuellen Raumlösungen. Der Schreinermeister und sein sechsköpfiges Team verändern mit einem durchdachten Gleittürensystem einfallsreich jeden Raum. Ihre Ideen, ausgeführt in handwerklicher Qualität erklären den außergewöhnlichen Erfolg des Geschäfts in der Ulmer Straße in Augsburg.

Das flexible Konzept bietet ausgestufelte Lösungen mit allen erdenklichen Gestaltungsmöglichkeiten für Unternehmen und Privatwohnung, Multimediale Konferenzräume, mobile Regalsysteme, begehbare Schränke und dekorative Raumteiler in individuellem Design sind nur einige Beispiele aus einem breiten Spektrum. Peter Dany nutzt mit dem Gleittürensystem selbst extreme Dachschrägen, verwinkelte Ecken und versteckte Nischen optimal aus. Dabei sind schiefe Wände und Unebenheiten für ihn kein Hindernis. Auch nachträglich lassen sich Räume problemlos verändern. Als Schranksystem schafft das Konzept soviel Platz, daß es wie ein zusätzliches Zimmer genutzt werden kann. Der Clou sind die nahezu unsichtbaren

Schienen, auf denen die Türen laufen, wobei das Gewicht stets auf dem Boden steht. Auf diese Weise bietet das Gleittürkonzept als Schrank- und Wandsystem erstklassige Raumlösungen.



Um jeden Kundenwunsch zu erfüllen, wird Peter Dany in der dazugehörigen Schreinerei von einem Schreinermeister mit der Zusatzqualifikation „Gestalter des Handwerks“ unterstützt. Die Schreinerei setzt die Pläne millimetergenau um, wodurch Qualität bis ins Detail garantiert ist. Mit dem gleichen Engagement realisieren Peter Dany und sein Team auch Küchen und Bäder.

Wollen Sie sich genauer informieren? Peter Dany berät Sie gerne. Oder besuchen Sie ihn:

Vom 30.11. bis 8.12.96 auf der Heim+Handwerk in München.



Die Schrank-
IDEE
nach Maß

peter dany
schrank & küchenstudio gmbh

Raumhoch
von Wand zu Wand.
Auch über Eck und unter
Dachschrägen. Nach Ihren
Wünschen nach Maß gefertigt.
Formschön und verwandelbar.
Ulmer Straße 116 · Augsburg
Tel. 0821 / 44455591



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Hermann Demuth Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG



Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter,
Kundendienst und Reparatur,
Unfallinstandsetzung und Lackierung,
Teile und Zubehör

Sommerstr. 29-31
81543 München
Telefon (089) 65 37 89 oder 65 56 56
Telefax (089) 66 48 13

Tauchfahrt - Schnorchelurlaub in den Highlands !!!

Nachdem wir unser erstes B&B verlassen hatten, besuchten wir erst den Blacksmith, das sagenumwobene Heiratsparadies in Gretna Green, und das Wetter wurde immer schöner. Bei einer Orientierungspause stellte Hans fest, daß bei Dagmars Honda CBR 600 F der Verkleidungsbug auseinanderklaffte. „Nabelbruch!“ Mit Klebeband konnte er erfolgreich notoperieren. Schnell arbeiteten wir uns weiter in den Norden Schottlands und bogen nach Fort Williams in Richtung See ab. Da suchten wir gegen die tiefstehende Sonne blinzelnd unsere nächste Unterkunft. Weit in der Prärie nahm uns ein einsames Häuschen unter seinem gastfreundlichen Dach auf.

Da wir noch dringend ein Dinner benötigten, außerdem fürchterlichen Durst verspürten und auch noch gar nicht müde waren, meldete uns die Wirtin dem mit ihrer Familie befreundeten Hotelier eine Meile weiter, noch telefonisch zum Essen an. Glück gehabt. Normalerweise wird die Küche bereits um 20.00 Uhr geschlossen, wir bekamen aber auch um 20.45 noch etwas zu beißen. Bis später am Abend durfte der Zapfhahn zeigen, was er konnte. Zurück zur Unterkunft fuhren wir fast im Dunkeln, immerhin war es schon 23.00 Uhr durch.

Am Morgen danach pritschelte es mal wieder. Wir ließen uns Zeit für das reichliche British Breakfast und nahmen uns vor, die lange Schleife auf einem Umweg zurück nach Fort William zu nehmen. Bei der folgenden Tank-, Verschlauf-, Rauch und Plauder-Pause versuchte Dagmar zuerst mal, ob die Fillingstation wirklich, wie deutlich an allen vier Zapfhähnen vermerkt „OUT OF ORDER“ war. Dann fing sie an, über ihren neuen Helm (der „Neue“, im Test so gelobte, Schubert Sprint“ zu meckern: „Ich seh' überhaupt nix! Dieser Misttopf läuft sofort an. Wenn ich das Visir auf Stadtstellung schiebe, spritzt mir das Wasser von unten herauf bis auf die Brille, und wenn ich schneller als 70 km/h fahre, fliegt das Ding mit so einem lauten Knall zu, daß ich aufwache und fast jedesmal den Lenker verreiße. Die von Schubert können was erleben, wenn ich das Teil zurückbringe!“

Während der Mittagspause tauschten wir die Hütte. Meiner (Schubert Profil) ist zwar eine Nummer kleiner und schon 5 Jahre alt, aber er gewährt auch bei solchen Wetterbedingungen einigermaßen Sicht und Trockenheit. So erreichten wir bei Inverness unser Basislager, nachdem wir den Anblick von Loch Ness im Regen genießen durften, gegen Abend. (Nessi war untergetaucht oder ausgegangen.) Zwischendurch fielen immer mal wieder Verbesserungsvorschläge für den mißbratenen Kopfschutz, wie z.B. „Schnorchel“. Beim Stehenbleiben an der Ampel mal auspusten, dann können wir sehen: „Dort bläst sie!“ Der Abend war schnell vorbei, wir waren müde. Dagmar feierte mit unseren Wirten ein herzliches Wiedersehen - sie kennen sich schon seit Jahren.

Tags darauf wollte sie zu Hause bleiben, ihr linker Knöchel schmerzte. Wir machen uns auf den Weg. Castle Stuart, die aktive Museumskaserne Fort George und Castle Browdie fielen unserem Fotoapparat zum Opfer. Als wir um 16.30 Uhr vor der Glenfiddich Destille standen, hatten die gerade für Besucher geschlossen. Das war aber nicht weiter schlimm für uns. Auf dem Rückweg über herrliche kleine Sträßchen durch einen Höhenzug erschwerte Nebel und Flugsand die Heimfahrt. Plötzlich kam Freude auf. Das Funbike wurde immer langsamer. Gasseil gerissen (=Achillessehne). Der mitgeführte Ersatz konnte nicht verwendet werden, weil nur ein kleiner passender Nippel

beigepackt war, zwei solche hätten wir gebraucht. - Also Standgas -je nach Straßenführung brachte uns die Straßenenduro mit 50 - 110 km/h in der Nacht um 0.00 Uhr wieder zurück.

Am Morgen danach hatte ich Pause. Die CBR, von Hans gelenkt, mit Dagmar als Sozia, mußte in Inverness das fehlende Stückchen besorgen. Als sie losfuhren, hatte ich das Gefühl, daß ihm nicht besonders wohl in seiner Haut war. Die Länge der Seele wurde gut geschätzt, von der großen Rolle abgeschnitten und mitsamt den Nippeln kostenlos zur Verfügung gestellt. Hans konnte Dagmar überreden, die im Laden vorrätige Antibeschlagfolie zu kaufen, um ihren Topf damit zu veredeln. Als sie zurück waren, wurde das Guckloch im Schubert verpflastert und anschließend in Beaulieu gemütlich geluncht. Dazu mußte Hans mit der CBR Chauffeur spielen. Am späten Nachmittag bekam unsere Kleine dann ihre neue Sehne. Tee und Biskuits, später ein Plausch bei Dosenbier beendeten den Abend.

Unser Ausflug auf die Isle of Sky fand mal wieder im strömenden Regen statt. Die neue Brücke kostet soviel Straßenzoll, daß man locker 5 Liter Sprit dafür bekommen hätte. Am Strand konnten wir vage das Festland durch die diesige wolkenverhangene Luft erkennen. Auf der Auffahrt zum Parkplatz, wo wir zu Mittag essen wollten, ging der KLE der Sprit aus. 8 Meilen zur nächsten Quelle. Dagmar stellte ihr Kracherl zur Verfügung und Hans fuhr shopping. „A box of petrol, please!“ --- Na! Na! --- So was --- mit Benzin drin! - Es gelang. Wir konnten weiter und drehten noch eine kleine Runde auf der eigentlich tristen Insel. Mir sagte das Hochland mehr zu. Auf dem Rückweg kassierten die Wegelagerer nochmal den gleichen Brückenzoll und wir fuhren auf dem kürzesten Weg über Achnacheen (Dagmar besonders gut bekannt, hier hatte sie vor Jahren eine größere Reparaturpause durchgemacht) nach Beaulieu. Dort nahmen wir unseren Schlummertrunk zu uns. Im Supermarkt wurden noch Nachtverpflegung und Ansichtskarten besorgt. Bei den Souvenirs gab es wunderschöne Geschirrtücher. Ich kann mir allerdings vorstellen, daß man damit kein Stück trocken bekommt. - Aber man hätte immer einen feuchten Lappen daheim. Schwer bepackt radelten wir in unser Domizil zurück.

Tags darauf verließen wir Richtung Süden unser Lager, suchten nach dem Monster von Loch Ness und fanden es tatsächlich. Dieser Tag gebärdete sich etwas freundlicher. Auf einer Irrfahrt durch Glasgow versuchten wir erfolglos einen neuen Hinterreifen für die Kawasaki zu bekommen. Um des lieben Zeitplans willen, wurde dieses Ansinnen auf den nächsten Tag bei einem Tagesausflug verschoben. Das Wetter führte sich launisch auf und die Sonne schaute manchmal nach, ob wir schon aufgegeben hätten. Dann zog sie sich gleich wieder beleidigt hinter ihren nassen Vorhang zurück. Am Abend bezogen wir ein neues gemütliches Quartier, das wir für drei Nächte in Anspruch nehmen wollten. Tanzsaal mit Doppelbett, Zusatzzimmer mit Fernseher und Bett, Badezimmer - wie passend für uns drei. Eine gemütliche Kneipe war auch in der Nähe. Prima. Hier konnten wir im Telefonbuch Motorradhändler ausfindig machen. Auf dem Weg nach Edinburgh hätten wir leicht Zeit, in Dumfries einmal nachzufragen.

Soweit - so gut - für den Rest ist Dagmar verantwortlich.

Astrid Röttinger

5. Lauf Veedol-Langstreckenpokal Nürburgring

In Führung liegend ausgefallen

Das neu formierte Fahrer-Duo des BMW Huser-Team München sorgte gleich beim ersten (und letzten) Auftritt für Fuore: Manfred Anspann und Franz Brenauer steuerten mit dem Huser-M3 einem sicheren Sieg in der Klasse Gruppe A über 2500ccm entgegen, ehe in der 17. Runde hinten rechts der Querlenker brach. „Glücklicherweise habe ich mich nur gedreht und bin nirgendwo angeschlagen“, meinte Brenauer mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Nachdem im Verlauf der Saison bereits mehrfach die Defektheze zugeschlagen hatte, sollte beim fünften Rennen endlich der Durchbruch gelingen. „Der Frust vom 24h-Rennen steckt noch in den Knochen“, waren sich die Fahrer vor dem Start einig.

Die war der letzte Einsatz des Huser-M3. Manfred Anspann hat sich aber schon ein neues Team gesucht, bei dem er „Entwicklungshilfe“ leistet (O-Ton Manfred).

Th.O.

8. ADAC Edelweiß-Trophäe vom 27.-29. September 1996 (A1- und Salzburgring)

Ende September fand wieder die Edelweiß-Trophäe statt. Der ACM war mit zwei Mannschaften dabei.

Die besten zwei Mannschaften kamen vom ADAC Südbayern, an dritter Stelle fand sich aber schon die erste ACM-Mannschaft mit Max Jung, Ferdinand Littich, Albert Müller und Edgar Rettschlag, der aber am Salzburgring vorzeitig aufgeben mußte. Nach dem Motorradstammtisch München folgte die zweite ACM-Mannschaft an fünfter Stelle: Manfred Kiermaier, Alexander Gerlach und Harald Glück.

Die Einzelplatzierungen, wie's Wetter war und was sonst noch passiert ist, wurde am Clubabend nach der Veranstaltung ausführlichst geschildert.

Th.O.

SAMMEL-ANZEIGEN

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Telefon 78 81 16

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 81377 München, Telefon 7 14 10 49

Berndt F. Botschen, Finanz- und Anlageberatung
(Steuerbegünstigte Kapitalanlagen), Telefon 60 26 69

Franz Paschek, Elektrofahrzeuge und Gabelstapler
Reparatur, Spezialbatterien für Elektro, Telefon 76 13 21

KÖSSLER, Uhren-Schmuck-Fachgeschäft
Wasserburger Landstr. 247, 81827 München, Telefon 4 30 56 28

MAX JUNG
METALLBAU/SCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. (089) 42 13 37 · Fax 42 13 34

***Hier wäre noch Platz
für Ihr Inserat!***

Der Motorrad- Zubehör-Profi

im Herzen München's freut sich auf Ihren Besuch!

seit 1923

südmotor

Schwanthalerstraße 5
8000 München 2
Telefon 0 89 / 55 56 40
Telefax 0 89 / 59 57 79

Großhandel · Import · Export · Inh. Hans Binder

SÜDGRIMA

MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

HAUSVERWALTUNG



JULIANE HUMMELT
KESTERMANNSTRASSE 2
D-82031 GRÜNWALD

TEL.: 089/6 49 25 43
FAX: 089/6 49 37 51

H&S Motorsport feiert den Gewinn der Euro-Serie in der großen Klasse

Beim 24h-Rennen in Spa/Belgien Ende Juli starteten die Teilnehmer der Serie internationale Groupe N (auch Euro-Serie genannt) in zwei eigenen Klassen. Mit dabei war wieder der BMW M3 von Dieter Steinlein und Alfred Hilger, die zusammen mit Sandro Sardelli (war beim Erfolg von den 24h-Nürburgring schon dabei) an den Start gingen.

Nach größeren Problem in der Vorbereitungsphase (der LKW wurde nach einem Motorschaden bei der Heimfahrt vom 24h-Rennen am Nürburgring erst in letzter Minute fertig, ebenso wie der BMW M3) kam die erste Hälfte des Teams mit dem Rennauto gerade noch rechtzeitig in Spa an. Da die besten Boxen schon besetzt waren, bekam Dieter nur noch eine Box, bei der der LKW nicht in der Nähe stehen konnte.

Die technische Abnahme sollte dann die nächsten großen Probleme verursachen. Alfred Hilger hatte die - in Spa vorgeschriebene - Schnelltankanlage perfekt eingebaut, u.a. brachte er die Einfüll- und Entlüftungsstutzen im Kofferraum an, was den technischen Kommissaren überhaupt nicht gefiel. Die waren der Meinung, man müßte, ohne den Kofferraumdeckel zu öffnen, tanken können. Da aber der LKW mit dem Werkzeug und anderen Teilen noch nicht an der Strecke war, wurde mit Hilfe einiger befreundeter Mechaniker der Kofferraumdeckel zerstört (2 große Löcher gebohrt) und mit viel Improvisation die Tankstutzen mit den Löchern zur Deckung gebracht.

Als die Abnahme dann schließlich geschafft war, wurde die Funkanlage aufgebaut und ausgiebig getestet („Hallo Hallo Hallo“, „1,2,3“), was der belgischen Post und Polizei, die am nächsten Morgen in der Box stand, überhaupt nicht gefiel. Die haben des anscheinend überhaupt nicht gern, wenn man die Polizei auf ihrer Funkfrequenz mit „Hallo Hallo, 1,2,3,...“ unterhält, worauf wir die Anlage wieder abbauen mußten.

Als dann der Rest der Mannschaft mit dem LKW kam, gab es bis zum Rennstart keine größeren Probleme mehr. Am Samstagnachmittag wurde das 24h-Rennen dann gestartet, der M3 von H&S-Motorsport mußte aber nach ein paar Runden mit einem defekten Radlager vorne links zur Box. Wenig später schlug die Defekthebe dann noch bei einem Motorlager und wieder bei einem Radlager zu, dann verlief aber alles weitgehend problemlos.

Bis Sonntag kurz vor Mittag: Nach 19h, das ganze Team verfolgte das Rennen am Monitor in der Box, sah man, wie Sandro Sardelli mit dem M3 ins Kiesbett flog. Anstatt beim Fahrzeug zu bleiben, zog er es aber vor, zur Box zu marschieren, während die Streckenposten das Auto aus der Gefahrenzone zogen. Sandro Sardelli erzählte den beiden anderen Fahrern etwas von einem gebrochenen Teil am Fahrwerk, weshalb diese die Aufgabe von ihm akzeptierten. Später stellte sich doch heraus, daß dem Fahrzeug überhaupt nichts fehlte und er weiterfahren hätte können. So wurden aber leider wertvolle Punkte verschenkt.

Am 17. August startete dann Dieter Steinlein und Alfred Hilger zusammen mit Klaus Bügler, einem Konkurrenten aus der Euro-Serie, beim VLN-6h-Rennen auf dem Nürburgring. Zusätzlich starteten Dieter Steinlein und Alfred Hilger noch mit einem alten Escort von Karl Linz, in der Gruppe H. Jeder, der den Escort sah (und mitbekam wie alles wackelte und schepperte), bezweifelte, ob der jemals fahren würde. Aber das tat er, und zwar so gut, daß Dieter Steinlein ihn nach dem ersten Turn an zweiter Stelle liegend zum Fahrerwechsel und Tanken an die Box brachte. Leider war aber beim Escort eine Sicherheitstankanlage im Kofferraum untergebracht und der Originalstutzen nicht verschlossen, so daß der Tankende, der noch nie mit diesem Auto zu tun hatte, die Zapfpistole in den Original Einfüllstutzen hielt, unter dem aber nur der Auspuff montiert war. Der Zuruf des Besitzers, daß dies das

falsche Loch sei, kam zu spät. Die Benzindämpfe wanderten schon in Richtung Kat, der so für eine gewaltige Stichflamme sorgte. Der Tankwart hatte Glück im Unglück, nur relativ leichte Verbrennungen und versengte Haare, im Escort sorgte die Feuerlöschanlage für dessen Rennende.

Der M3 lief da schon problemlos, so daß nach 6h ein vierter Platz in der Klasse mit einem Rückstand auf den dritten von 5 Sekunden zu verzeichnen war.

Vierzehn Tage später trat die Mannschaft von Steinlein/Hilger wieder am Samstag beim Veedol-Langstreckenpokal an. Dieses Rennen wurde aber zweimal im Regen wegen mehrerer Unfälle (wegen Mißachtens gelber Fahnen) abgebrochen und nicht gewertet.

Am Sonntag starteten Dieter Steinlein und Alfred Hilger in Spa zu zwei Kurzstreckenrennen. Da sie das Training nicht mitführen (da waren sie ja noch am Nürburgring), mußte Dieter aus der letzten Reihe starten. Er holte aber im 1. Lauf noch einen fünften Platz, von dem aus Alfred Hilger den 2. Lauf startete. Er beendete dieses Rennen drei Sekunden hinter einem Gaststarter (Schiemann) mit dem 2. Platz.

Dieses Rennen wurde von einigen Unfällen überschattet, so landete Schonbrot, ein Mitfahrer von Wagenstetter, auf der Leitplanke und das Fahrzeug von Hennes/Hennes kollidierte mit dem von Robin/Adams, was schließlich dazu führte, daß das H&S-Motorsport-Team nach diesem Wochenende den 2. Platz in der großen Division der Euro-Serie belegte.

Der letzte Lauf zur Euro-Serie fand am 29. September in Silverstone/England statt. Das H&S-Motorsport-Team reiste mit einer Low-Cost-Mannschaft (2 Fahrer, 2 Mechaniker) in 22 Stunden an. Daß diese Reise nicht ohne Probleme verlief, kann man sich ja denken. So versagte in der Nacht auf der Autobahn die Lichtmaschine, wobei die Fahrt, nach dem drei Batterien inkl. die des Rennautos geleert wurden, mit einer Taschenlampe als Scheinwerfer aber fortgesetzt werden konnte. Nach dem in England dann noch ein Rover im Kreisverkehr zerschellte, wurde noch rechtzeitig die Rennstrecke erreicht und dank eines Freundes, Willy Moore, der ihnen einen Boxenschlüssel reservierte, hatten sie auch eine Box zur Verfügung.

Das erste Training war ziemlich chaotisch - die anderen Teams hatten einen Tag Trainingsvorsprung, den es aufzuholen galt. In der Mittagspause gingen Dieter Steinlein und Alfred Hilger dann zu Fuß die Strecke ab, was mit einem fünften Platz im zweiten Training belohnt wurde.

Dieter fuhr mit Regenreifen den ersten Lauf und war kurz nach dem Start schon zweiter, fiel aber aufgrund von Reifenproblemen (Strecke trocknete ab) auf den fünften Platz zurück.

Von diesem Platz aus startete Alfred Hilger ins zweite Rennen, mußte aber wegen eines Startcrashes, an dem er nicht beteiligt war, von hinten aufholen und beendete das Rennen mit einem 3. Platz. Das bedeutete, daß sie nach einem Protest gegen das erstplatzierte Auto des Teams Wagenstatter mit Robl/Adams auf den 2. Platz aufrücken konnte. Der Rückstand auf den ersten Platz betrug nur wenige Sekunden.

Aber auch ohne Protest gegen das Wagenstatter-Auto hätten Dieter Steinlein und Alfred Hilger die Euro-Serie in der großen Division gewonnen, nachdem sich Hennes im ersten Lauf überschlagen hatte.

Nachdem sie sich eine Lichtmaschine von Willy Moore geliehen hatten traten sie die Heimfahrt wieder durch den Tunnel an.

Herzliche Glückwünsche zum Titelgewinn.

Th.O.

...der
Augen
willen

PINI

Brillen und Kontaktlinsen

... und alles
für den Foto-
u. Video-Freund

am Stachus

Sendlinger-Tor-Platz 7

St.-Bonifatius-Straße 16

Max-Weber-Platz 10

Sammelruf 55 22 67-0

Der Golf Variant

**Erster VW-Kombi
in kompakter Klasse**



autohaus
FEICHT

Autohaus Feicht GmbH
Münchner Straße 39
85540 Haar-München
Telefon (089) 45 30 37-0
Telefax (089) 45 30 37 55

An alle Sportfahrer,

an dieser Stelle möchte ich Euch alle erinnern, Eure Ergebnislisten möglichst bald abzugeben, damit vor der Jahresschlußfeier die Auswertung beendet ist.

Ebenfalls für die Jahresschlußfeier (und für's ECHO) interessant wären ein paar Fotos und/oder Dias, verbunden mit einer kleinen Zusammenfassung der vergangenen Saison. Wer meint, er könnte nichts schreiben oder wer keine Zeit dafür hat, sollte sich möglichst bald bei mir melden (Tel.: 7849548), dann können wir uns kurz zusammensetzen, um einen Bericht zu schreiben.

Th.O.

An alle aktiven ACMler,

erinnert Ihr Euch an das erste ECHO dieses Jahres? Da stand doch was drin von einem „Fleiß-Haferl“. Eigentlich wollte ich Euch ja überhaupt nicht daran erinnern, denn je mehr ACMler ihre Punkteliste vor der Jahresschlußfeier abgeben, desto geringer sind meine Chancen, das „Fleiß-Haferl“ abzustauben - aber ich bin ja nicht so. Zur Erinnerung: Nicht nur Teilnehmer sind punktberechtigt, auch Funktionäre.

Da bin ich gleich beim nächsten Thema. Immer lauter werden die Stimmen, der ACM braucht mal wieder eine größere Veranstaltung. Da für eine solche aber ein paar Helfer benötigt werden, ich aber der Meinung bin, daß es daran mangelt, möcht ich Euch mal was fragen: „**Wer von Euch ist bereit, zwei oder drei Tage seiner Freizeit dem Club zu opfern, auch wenn deshalb ein geplanter Kurzurlaub draufgeht bzw. extra Urlaub genommen werden muß?**“ Jeder, der sich meldet, muß damit rechnen, daß man von seinem Angebot Gebrauch macht. Es nützt mir nichts, wenn sich jemand meldet, der dann mit faulen Ausreden kommt (bzw. nicht kommt). Ich hoffe Ihr seid auch bereit, bei anderen Clubs mit Funktionärsangel auszuhelfen.

Euer Th.O.

Es wird wieder Winter!

Wer Interesse an einem Winterfahrtraining (lang ist's her) hat, kann sich bei mir melden (Clubabend oder 7849548). Falls genügend Teilnehmer zusammenkommen, versuche ich ein Gelände und Instrukturen zu organisieren. Ich habe vor als Veranstaltungstag einen Samstag zu wählen. Da ein Winterfahrtraining nur Sinn hat, wenn Schnee liegt, muß leider sehr kurzfristig ein Datum festgelegt werden. So werde ich wahrscheinlich erst immer am Mittwoch vorher bekanntgeben können ob es am Samstag stattfindet und wo.

Falls jemand ein geeignetes Grundstück kennt, kann er sich ebenfalls bei mir melden.

Euer Th.O.

SANDSTRAHLEN !?

Wozu?

Für Metall, Holz, Glas und Stein, z.B. Autoteile, LKW, Gartentore, ...

Wie?

Sand, Korund und Glasperlenstrahlen

Wir bieten:

Sandstrahlarbeiten, **Selbststrahlen**, Leihgeräte, Feuerverzinken, Strahlmittelverkauf



Sandstrahlerei

Bernd Bräuer

Georg-Knorr-Straße 25b
85662 Hohenbrunn
Gewerbegebiet
Tel.: (08102) 6664
Fax: (08102) 72129

Impressum:

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club von 1903 e.V., erscheint monatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 2,- + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. Geschäftsstelle: Senserstraße 5, 81371 München, Tel.: 77 51 01, ist jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr besetzt. Konten: Postgiroamt München, 311 31-808 (BLZ 700 100 80), Bayerische Vereinsbank München, 7 041 837 (BLZ 700 202 70). Mitgliedsbeitrag: DM 80,- pro Jahr. Präsident: Ferdinand Bauer, Hölderlinstraße 11, 81369 München, Tel.: 71 18 66. Redaktion und Anzeigenverwaltung: Uli Wagner, Inninger Straße 5, 81379 München, Tel.: 71 33 66 und Thomas Ostermeier, Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Tel.: 784 95 48, Fax: 78 81 19. Anzeigenpreis: z.Z. DM 50,- pro 1/5 Seite DIN A5 zuzüglich Mehrwertsteuer. Clubabend: Jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Löwenbräukellers, Nymphenburger Straße 2, 80335 München, Tel.: 52 60 21. Wichtiges: Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.

Neuer Veranstaltungsort: Festsaal in der "Neuen Schießstätte", Zielstattstraße



Neu Neu Neu Neu Neu Neu



**ACM-Nikolausfeier 1996
in neuem Rahmen!**



**Beginn 19.30 Uhr
Karten: DM 15,-**

Näheres auf Seite 6!

